

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Neujahrsbetrachtung für 1972  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-510735>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

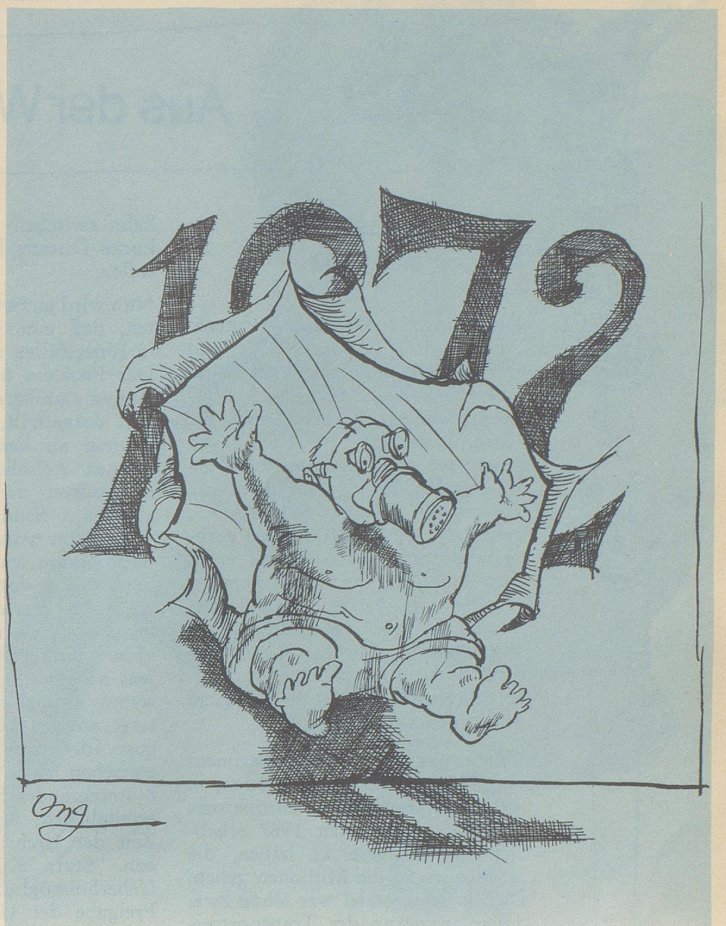
**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neujahrstrachtung für 1972

Wir treten in ein neues Jahr,  
wohl wissend, wie das alte war.  
Man wirft sich vor schon lange Zeit  
die Fehler der Vergangenheit  
und übersieht dabei ganz sacht  
die Fehler, die man heute macht.  
Man müßt' nicht wegen Lärm und Schmutz  
sonst weltweit schrei'n nach Umweltschutz,  
müßt' nicht nach Friedenszeichen stieren  
und trotzdem Waffen fabrizieren,  
müßt' nicht die Teuerung verfluchen  
und stets mehr dolce vita suchen,  
könn't nicht mehr schwelgen im Genuß,  
wenn anderswo man hungern muß.  
Weshalb's so ist, merkt man geschwind,  
weil alle Egoisten sind!  
Manipuliert will man nicht sein,  
was falsch man macht, sieht man nicht ein,  
weiß bestens, wie man sich muß drehen,  
um nur des andern Schuld zu sehen. –  
Ein jeder müßt' sich bequemen,  
sich selbst erst an der Nas' zu nehmen  
und müßt' sich gleicherzeit bestreben,  
dem weisen Sprichwort nachzuleben:  
«Was du nicht willst, das man dir tu,  
das füg' auch keinem andern zu!»  
Wenn das der Einsicht nicht gelingt,  
ruft das der Aufsicht, die uns zwingt!

Vital Lebig



*Es war also nicht böse gemeint*

Sprang ein Kälblein auf der Wiese,  
Dann verließ es aber diese,  
Sah mich stehn und sprang im Nu  
Furchterregend auf mich zu.

Doch dann kam ein Senn herbei,  
Mir erläuternd, daß das Tier  
Chaibenmäßig halt ab mir  
Momäntan verschrocken sei.

NB. Ich liebe diese Gebirgssprache.

*Elsa von Grindelstein*

